

# Ein Buch, das Herz und Seele wärmt

Doreen Mechsner las unlängst im Haus der Begegnung aus „Winterschmetterlinge“

Was stellen Sie sich unter „Winterschmetterlingen“ vor? Schwierig, oder? Es ist der Titel eines unlängst erschienenen Buches von Doreen Mechsner, in dem sie halb dokumentarisch, halb erdichtet beschreibt, wie sich Paare gefunden haben. Kurz gesagt erfährt man etwas über den Beginn einer Liebesgeschichte.

Viele der von Doreen Mechsner befragten Paare sind bereits etwas älter, manche haben sich sogar erst im Alter gefunden. Und in diesem Fall gibt es eben (Winter-) Schmetterlinge im Bauch. Aber auch die Rückerinnerung an die erste Begegnung kann solche Gefühle auslösen.

Die Autorin Doreen Mechsner, die unlängst im Haus der Begegnung aus ihrem Buch las, wurde 1972 in Berlin geboren, studierte Germanistik und Geschichte. In den 90-er Jahren gewann sie mit dem Berliner Hockeyklub etliche deutsche und internationale Meisterschaften, wovon ihr möglicherweise die drahtig-schlankte Figur geblieben ist. Von 1995 bis 2007 arbeitete sie als Journalistin. Seit 2011 wirkt sie als Lern- und Familientherapeutin. Und 2017 gründete sie den „umland verlag“, in dem sie ihre Bücher publiziert. Das erste erschien 2018. Inzwischen sind weitere hinzugekommen, u.a. „Ich möchte einfach noch Bäume ausreißen! Aber nur kleine“, in dem sie fast Hundertjährige über ihr Leben erzählen lässt. Doreen Mechsner lebt heute mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in der Uckermark.

In ihrem neuesten Buch erzählt sie auch etwas über das Kennenlernen ihrer Eltern, die, wie sie selbst, begeisterte Hockeyspieler waren und sich beim Sport begegnet



DOREEN MECHSNER bei der Lesung aus ihrem Buch „Winterschmetterlinge“ im Haus der Begegnung. Foto: E. Kreischer

sind. Aber Papa kam nicht aus dem Knick. Mama musste nachhelfen und schmuggelte ihm einen Zettel in die Hose, auf dem stand, er möge ihr doch bitte ein paar von seinen Hockeytricks beibringen. Da dämmerte es Papa, er „biss an“ und das Ergebnis konnten wir in Gestalt von Doreen Mechsner bei der Lesung bewundern.

Eine beinahe unwahrscheinliche Geschichte wird in „Einmal Yokohama und zurück“ erzählt, nämlich die von Sandra und Stefan, die beide aus der Uckermark stammen und sich in Prenzlau am See kennenlernten. Bei Stefan war es Liebe auf den ersten Blick, die oder keine sagte er sich. Da ahnte er noch nicht, dass Sandra bereits seit mehreren Jahren in Japan lebte und nicht die Absicht hatte, nach Deutschland zurückzukehren. Sandra gab der beginnenden Beziehung deshalb kaum eine Chance. Aber sie hatte Stefans Hartnäckigkeit deutlich unterschätzt, bereits zwei Wochen nach ihrem

ersten Treffen saß er im Flieger nach Yokohama. Und das sollte nicht das letzte Mal gewesen sein. Ein Jahr lang führten sie eine Fernbeziehung, dann kehrte Sandra Stefan zuliebe in die Uckermark zurück, wo sie heute noch leben.

Von einem späten Glück berichtet die Geschichte von Inge und Erwin. Als die geschiedene 72-jährige den verwitweten Erwin kennen- und lieben lernte, war dieser 84 Jahre alt. Aber das menschliche Herz bleibt bekanntlich immer jung und so konnten die beiden noch 15 glückliche gemeinsame Jahre miteinander verbringen. Das Vertrauen in ihr Gefühl hat sich also gelohnt.

Last but not least sei noch die verrückte Geschichte von Szusa und Hans-Jürgen erzählt, die 1959 mit einer Budapest-Reise des Leipziger Mathematikstudenten begann. Er unterbrach die Reise in Prag, wo er auf der Karlsbrücke das Portemonnaie der 15-jährigen Szusa fand. Er nahm es an sich und ging in Budapest zu der Adresse, die er in der Geldbörse entdeckt hatte. Wortlos händigte er das Fundstück aus. Dann kam ein Dankesbrief, weitere Briefe wurden gewechselt und 1962, also drei Jahre später, ein erstes Treffen vereinbart. Da funkte es, fünf Jahre danach waren die beiden ein Ehepaar.

Das Leben geht eben manchmal sehr merkwürdige Wege. Wenn Sie in diesen wintertrüben Tagen ein Buch lesen möchten, das Herz und Seele erwärmt, dann sei Ihnen dieses von Doreen Mechsner empfohlen. Es ist im Buchhandel unter der ISBN-Nr. 978-3-9819587-7-5 erhältlich und kostet 17 Euro.

Elke Kreischer

Ellen  
Haußdörfer



So erreichen Sie mich:  
ellen@haussdoerfer.de

## Am 12. Februar SPD wählen

Adlershof und Altglienicke:  
Zuhause für alle Generationen

- » Hilfe bei Heizkostenzuschuss
- » Mietmoratorium
- » günstiger Nahverkehr
- » Orte der Begegnung
- » Barrierearmer Wohnraum

Für Sie in Treptow-Köpenick:  
generationengerechte Politik

- » Energieberatung
- » „Netzwerk der Wärme“
- » Nachbarschaftshilfe
- » wohnortnahe Versorgung
- » Kieze für Jung und Alt

Zusammen Berlin

Ihre SPD Treptow-Köpenick, Grünauer Straße 14, 12557 Berlin

Oliver  
Igel



So erreichen Sie mich:  
Oliver.Igel@spd-tk.de